

WENN EINST



Plastik von Meister Hugo Helbig, 1913

WENN EINST

Wenn einst die Streiter gehen,
zum letzten Kampfes Tag -,
in Walhall wird bestehen,
Wodin ins Auge sehen,
der ruhig sagen mag:

Der Erde Köstlichkeiten,
ich hab' sie nicht verschmäht,
auch selbst im Weiterschreiten,
nicht stets nach allen Seiten
nur Huld und Gunst gesät.

**Tät nicht den Leib kasteien,
verblümt und unverblümt,
hab' nicht zu zwei'n und dreien,
mit Christenlitaneien,
den falschen Gott gerühmt.**

**Zog nicht im Psalmodieren
schweißtriefend durch das Land,
hab' nicht in Skapulieren,
mit Weihrauch und Brevieren,
die Gott-Natur verkannt.**

**Doch Dich, im heil'gen Kosen,
in liebestrunkner Nacht,
im Wunder der Mimosen,
dem heißen Duft der Rosen,
da ehrt' ich Deine Macht.**

**Dein Himmelssphären Steuer,
der Runen Harmonie,
der Gipfel steil' Gemäuer,
Dein nächt'ges Sternenfeuer -,
sie beugten mir die Knie.**

**Die boten mir die Schale,
die gläub'ge Herzen weiht,
und luden mich zum Mahle,
im reich gedeckten Saale,
zu Walhalls Ewigkeit.**

**Wenn einst die Streiter gehen,
zum letzten Kampfes Tag,
vor Wodin wird bestehen,
ihm fest ins Auge sehen,
der dieses sagen mag !**